

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weiteres. Merken Sie sich, Monsieur: Was bei uns untersagt ist, das ist erlaubt. Und was erlaubt ist, das ist verboten.“

An einem der nächsten Vormittage bummelte ich, meine kleine Reisekamera am Riemen über der Schulter und den roten Baedeker in der Hand, im Wohlgefühl begonnener Urlaubsfreiheit die Boulevards entlang. Nach dem Dejeuner im Restaurant „Charbot“ sprang ich, es schlug gerade Eins, ohne bestimmtes Ziel in die Elektrische. Sie entführte mich zum Invalidenbahnhof, von dort die Seine entlang, am Eiffelturm vorbei, durch die Festungsmauern. Und nach kaum halbstündiger Fahrt las ich: „Eingang zum Exerzier- und Flugplatz Issy-les-Moulineaux.“

Vor mir dehnte sich, unmittelbar an der Stadtmauer, eine zertretene Kilometerfläche Gras, eingepflankt, am Rand hohe Bäume, Baracken, Hangars, Zelte. Vorm Eingang eine Tafel, daß der Eintritt verboten sei. Daneben ein Posten mit langem Bajonettgewehr.

Blöder Übermut — was wollte ich hier? Man durfte doch nicht hinein. Aber schon fühlte ich Conan-Doyle-Stimmung in mir. Warum sollte ich, als vergnügensreisender Zivilist, mir nicht einen kecken Scherz erlauben?

Ich faßte den roten Baedeker wie ein Gebetbuch, machte mein einfältigstes Gesicht und steuerte auf den Eingang los. „Halt!“ zeigte auch schon die Schildwache mit erhobenem Arm. Ich mimte den erschrockenen, nicht Französisch sprechenden Auslän-